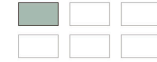


# FRIEDENSKIRCHE | REINVENTED



Die Gemeinde der Friedenskirche Burghausen wirkte auf uns wie eine sehr aufgeschlossene und einladende Gemeinschaft, die viel Wert auf das Miteinander legt und ist ein wichtiger Bestandteil Burghausens.

Die Gemeinde ist lebendig, neugierig, hilfsbereit... Unser Ziel ist es, das innere Leben der Gemeinde in der Architektur wiederzuspiegeln und zu fördern.

Wir haben uns eingehend mit dem bestehenden Gebäude auseinandergesetzt um die Probleme und Potentiale zu analysieren. Dabei haben wir es uns zum Ziel gesetzt den Bestand zu erhalten und die Defizite auf urbaner und innenräumlicher Ebene zu beheben, ohne zu massiv in den Bestand einzugreifen.

Das bestehende Gebäude funktioniert, es wird angenommen und genutzt, die Gemeindemitglieder fühlen sich wohl, es ist nicht ausgestorben. Potentiale sehen wir in dem auffallenden Dach und dem starken Bezug zu der großen Gartentfläche.

Ein spürbares Defizit ist die fehlende Identität. Das Gebäude nimmt man kaum als einen Sakralbau wahr. Die einzelnen Gebäudeelemente sind auf so eine eigenümliche Weise mit der Zeit aneinandergefügt worden, dass der Bau als Kirche kaum spürbar wird.

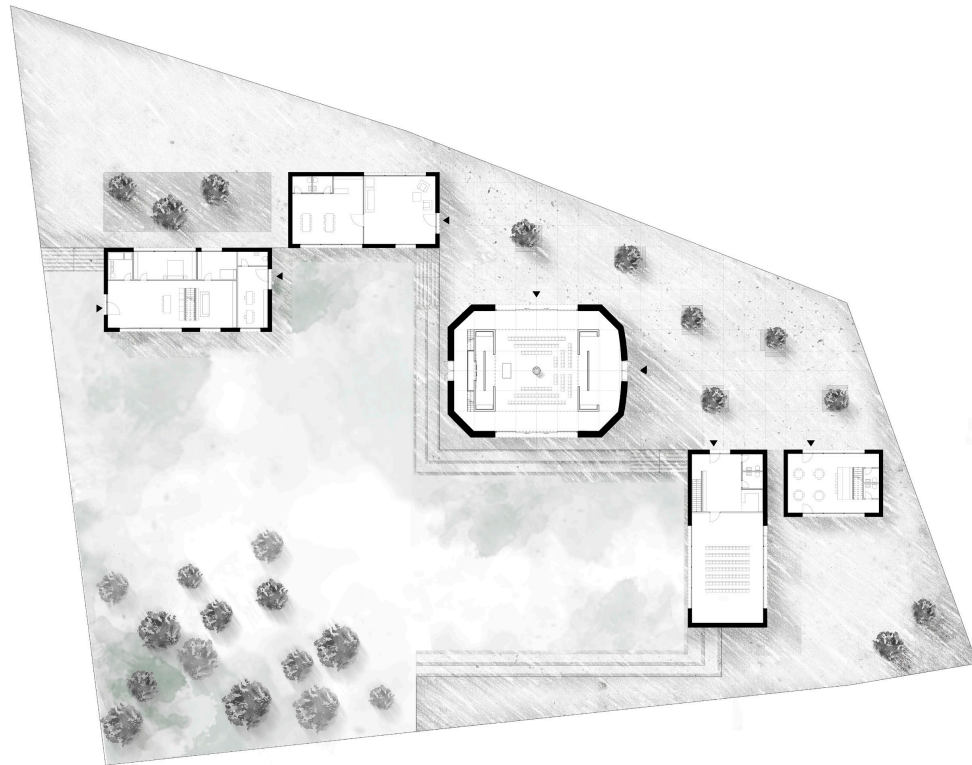
Das Grundkonzept unserer Umgestaltung sieht eine klar wahrnehmbare Mitte vor, die in jedem Maßstab fühlbar ist und dem Komplex eine Struktur verleiht. Dabei dreht sich die Gemeinde und das gesamte Gebäudeensemble um den Kirchenraum als gemeinsamen Mittelpunkt, als verbindendes Element und Kern. Im Städtebau sehen wir deshalb vor, den Kirchenbau von allen Anbauten zu befreien und stellen ihn als klaren Solitär heraus. Durch die einheitliche prägnante Fassadenbeleidung erhält er eine deutliche Kontur. Er erlangt damit die Wichtigkeit und Prägnanz als Hauptgebäude des Gebäudekomplexes und bildet einen eigenständigen Adress- und Anlaufpunkt neben der Burg.

Im Innenraum gestalten wir ein sakrales, spirituelles Zentrum mit dem Taufstein als Mittelpunkt. Es ist umrahmt von den Altarwänden an beiden Seiten und weitet sich durch großzügige Öffnungen dem Freiraum.

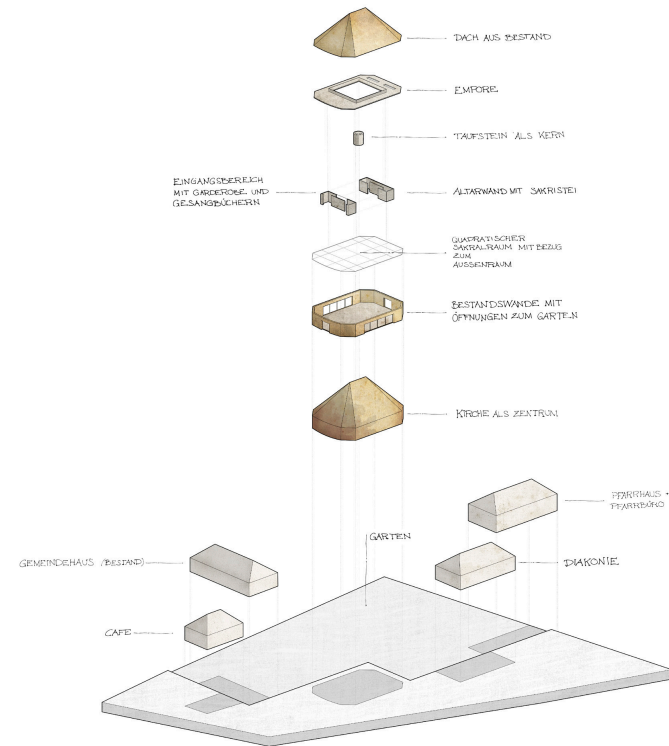
Der neue, schlichte, quadratische Kern, steht im Kontrast zu der sichtbaren Dachkonstruktion des Bestandgebäudes. Die Empore schafft die Möglichkeit den Kirchenraum für intimere Gottesdienste zu nutzen oder ihn durch Benutzung des Obergeschosses zu vergrößern.

Somit wird die Friedenskirche neu erfunden, behält aber gleichzeitig ihren vertrauten Charakter.



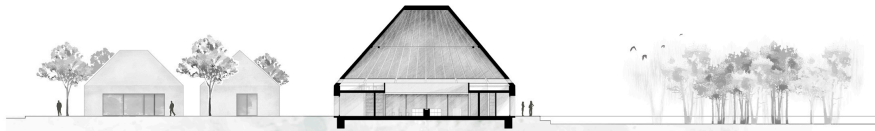
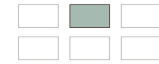


Grundriss Gesamtanlage 1:200



Explosionsaxonomie

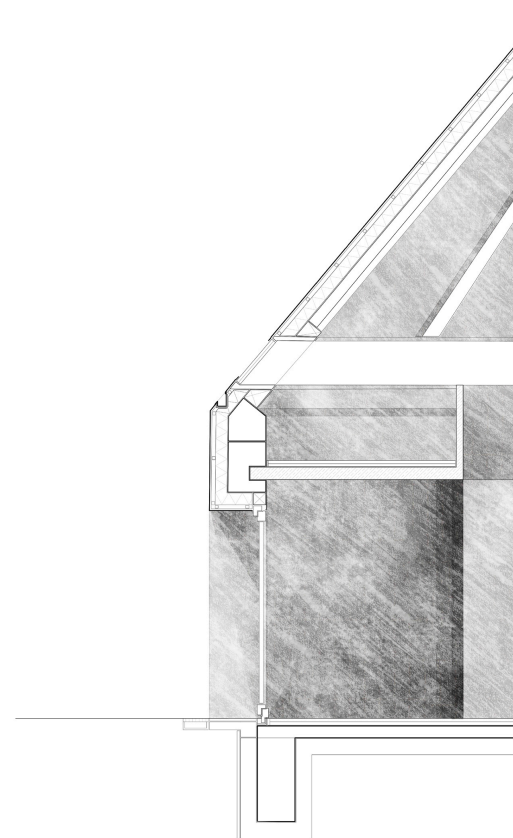




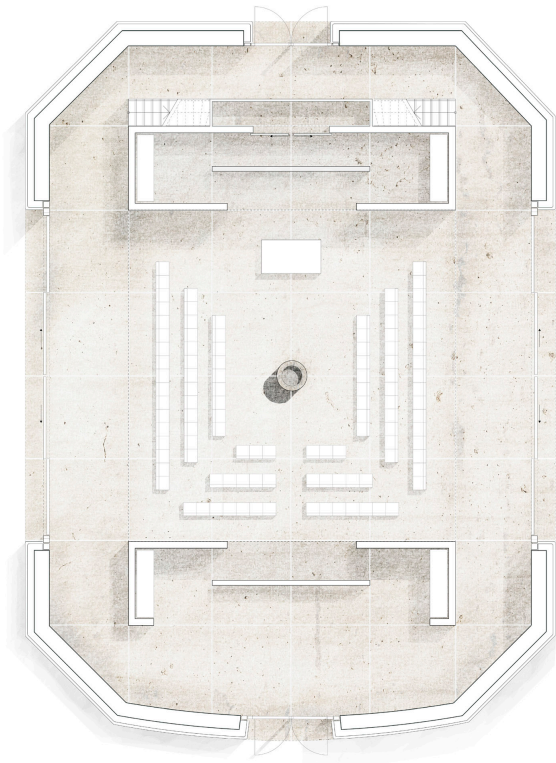
Längsschnitt 1:200




Querschnitt 1:200



Detaillschnitt Fassadenausschnitt 1:20

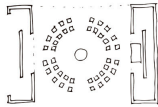


  
 Grundriss Erdgeschoss 1:50

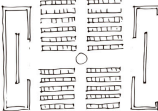


Innenperspektive

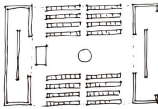




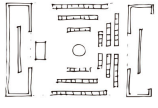
TAUFEIER  
MINI GOTTESDIENST



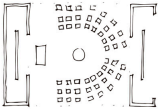
WEIHNACHTEN  
KONFIRMATION



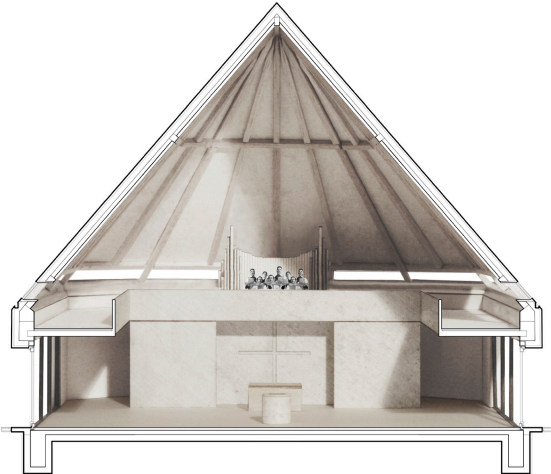
SONNTAGS GOTTESDIENST  
HOCHZEITEN



SONNTAGS GOTTESDIENST



TAUFEIER  
SONNTAGS GOTTESDIENST



Schnittperspektive 1:50



ALTAR



TAUFSTEIN



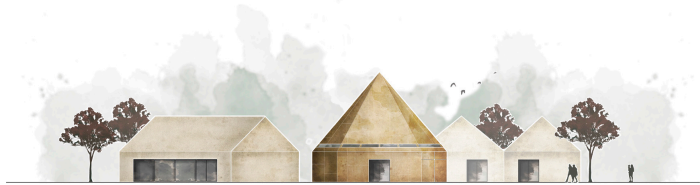
STUHL-MODUL



Grundriss Empore 1:50

Feierformen

Isometrie Prinzipaltücke



Ansicht Ost 1:200



Ansicht Nord 1:200



Außenperspektive

